

Schulbaupreis 2023

Auszeichnung vorbildlicher Schulbauten in Nordrhein-Westfalen



**SCHULBAU
PREIS 2023**



Impressum



**SCHULBAU
PREIS 2023**

Schulbaupreis 2023 – Auszeichnung vorbildlicher Schulbauten

Auslober

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
in Zusammenarbeit mit der
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Herausgeber

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Redaktion

Simon Adenauer
Julia Mikolaschek
Anne Menrath
Christof Rose
Sanaz Kashi

Fotonachweis

S. 2: Klaus Altevogt, Münster
S. 3: Ingo Lammert, Düsseldorf
S. 4-7: Eva-Maria Franze, Düsseldorf

Titel, obere Reihe:

Peter Hinschläger, Aachen
Detlef Podehl, Dortmund
Studio Stefan Schilling
Stefan Schilling, Köln
Zooey Braun, Stuttgart
Simon Veith, Köln

Titel, untere Reihe:

Jörg Hempel, Aachen
Peter Stockhausen, Essen
Jörg Hempel, Aachen
Gabi Sonnenschein, Olpe
Jens Willebrand, Köln

Gesamtherstellung

Schloemer & Partner GmbH, Düren



Mit FSC-zertifizierten Papieren, mineralölfreien
Ökofarben, chemiefreier Druckplattenherstellung
und mit Ökostrom aus Wasserkraft hergestellt.
Ein Produkt der Schloemer-Gruppe Düren.
www.grün-gedruckt.de





Sehr geehrte Damen und Herren,

was macht ein vorbildliches Schulgebäude aus?

Diese Frage wird inzwischen an vielen Orten und auch von vielen Menschen diskutiert, denn das Thema ist so aktuell wie selten zuvor.

Vor allem seit der Corona-Pandemie ist deutlich geworden, dass Schule viel mehr ist als nur Unterricht. Die Schule von heute hat sich gewandelt, sie ist viel komplexer geworden.

Lernen mit neuen Unterrichtsmethoden und Lernformen, eigenverantwortliches Lernen in Kleingruppen außerhalb des klassischen Klassenraums, veränderte Unterrichtsinhalte, Ganztage, Digitalisierung – die zahlreichen neuen Anforderungen, Bedarfe und Aufgaben fordern nicht nur von den am Schultag Beteiligten einiges ab. Auch die Schularchitektur muss mehr und mehr Anforderungen standhalten.

Architektur ist eine der alltäglichsten Formen unseres Umgangs mit der Umwelt. Sie ist nicht nur statische Kulisse für unsere Handlungen und Routinen;

vielmehr prägt sie ganz erheblich die Art und Weise, wie wir uns bewegen, wie wir denken und wie wir uns fühlen. Eine gelungene Schularchitektur sollte bestenfalls einen positiven Einfluss auf die Lernerfahrung von Schülerinnen und Schülern haben – dafür braucht es eine pädagogische Form von Architektur.

Längst hat sich herumgesprochen, dass es eine „Pädagogische Architektur“ tatsächlich gibt. Pädagogische Schulgebäude begünstigen nachweislich das Lernen, verbessern die Lehr- und Lernbedingungen und führen so bei Lehrenden und Lernenden zu höherer Motivation, besseren Leistungen und auch zu mehr Freude.

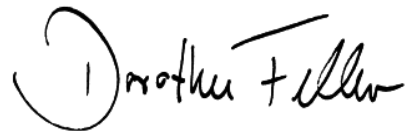
Der Schulbaupreis 2023, der in diesem Jahr schon zum vierten Mal vergeben wird, zeigt eindrucksvoll, dass die guten Beispiele einer pädagogischen Architektur inzwischen keine Einzelfälle mehr sind. Denn die insgesamt 63 eingereichten Schulbauprojekte kommen aus allen Landesteilen und allen Schulformen in Nordrhein-Westfalen und sind durchweg von sehr hoher Qualität. Deshalb haben wir uns diesmal zu einem neuen Verfahren entschieden, um die

architektonischen und insbesondere die pädagogischen Eigenschaften der eingereichten Arbeiten objektiv beurteilen und bewerten zu können.

In einem zweistufigen Verfahren haben interdisziplinäre Teams aus erfahrenen, in Schulbaufragen besonders qualifizierten Lehrkräften und Architektinnen und Architekten die Arbeiten detailliert vorgeprüft und die Projekte der engeren Wahl bereist. Die Ergebnisse und Erfahrungen aus diesem Prozess konnten dann der hochkarätig und interdisziplinär besetzten Jury vorgestellt werden.

Dieses Verfahren zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit von Architektinnen und Architekten und Pädagoginnen und Pädagogen ist. Denn alle ausgezeichneten Arbeiten sind Paradebeispiele dafür, dass ein pädagogisches Schulgebäude nur gelingen kann, wenn eine gezielte Verknüpfung von schulischen und architektonischen Belangen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt im Prozess stattgefunden hat.

Wie gut die Wahl gelungen ist, davon können Sie sich im Folgenden überzeugen. Die hier vorliegende Dokumentation präsentiert die zehn ausgezeichneten Schulbauten in Nordrhein-Westfalen, die den hohen Anforderungen in besonders vorbildlicher Weise gerecht wurden.



Dorothee Feller
Ministerin für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Von guten Beispielen lernen

Schule ist heute viel mehr als nur Lern- und Lebensort für Kinder und Jugendliche. Vorbildliche Schulen übernehmen auch soziale Verantwortung für alle am Schulgeschehen Beteiligten und bieten vielfältige Mehrwerte für Nachbarschaften und Quartiere. Es ist aus städtebaulicher Sicht ein großer Fortschritt, dass sich Schulgebäude zunehmend für außerschulische Zwecke öffnen, denn ihre Räumlichkeiten sind vielfältig nutzbar, und ihre Außenflächengestaltung kann erheblich zur Lebensqualität im Stadtteil beitragen. Somit prägen beispielhafte Schulen nicht nur den Bildungs- und Lebensweg ihrer Schülerinnen und Schüler, sondern hinterlassen im besten Sinne einen Fußabdruck in der Stadt. Sie können zur Identitätsstiftung im Quartier beitragen.

Schulbau – ob als Neubau, als Umbau oder als Erweiterung – stellt mit seinen zahlreichen Anforderungen eine besondere Bauaufgabe dar; aus Sicht der Planung eine ebenso schöne wie fordernde: Schulbau soll nachhaltig sein, energie- und ressourcenschonend, dabei kosten- und flächensparend. Er muss sozial integrativ, inklusiv und gleichzeitig gestalterisch hochwertig sein. Er soll identitätsstiftende Orte schaffen sowie Gestaltung und Pädagogik räumlich und funktional miteinander verbinden.

Guter Schulbau soll den Bildungsauftrag unterstützen und die Umsetzung pädagogischer Konzepte ermöglichen. Dabei muss er flexibel auf veränderliche Bedarfe reagieren können.

Diese komplexen Herausforderungen können nur in engem Zusammenspiel aller Projektbeteiligten erkannt, abgeglichen und bewältigt werden. Pädagogische, gestalterische und räumliche Ziele müssen früh formuliert und abgestimmt werden. Es ist daher folgerichtig, dass zahlreiche der mit dem „Schulbaupreis 2023“ ausgezeichneten Schulen Ergebnisse geregelter Wettbewerbe sowie intensiver Beteiligungsverfahren sind. Die Architektinnen und Architekten, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner dieses Landes können Schulbauprozesse dabei zielführend begleiten, lenken und durchführen. Ihrer Fachkompetenz ist es zu verdanken, dass zeitgemäße schulpädagogische Konzepte durch kreative und optimierte Planungslösungen baulich umgesetzt werden können.

Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW haben mit dem „Schulbaupreis“ zum vierten Mal ein Auszeichnungsverfahren zur öffentlichen

Würdigung vorbildlicher Schulbauten in unserem Bundesland ausgelobt. Bewerben konnten sich Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser, Bauherrschaft sowie Schulträger. Die 63 eingereichten Beiträge beweisen eindrucksvoll die Leistungen der Planerinnen und Planer sowie ihrer Auftraggeber bei der Planung von Schulbauten. Dies gilt für Neubauten und Erweiterungen in gleicher Weise wie für Baumaßnahmen im Bestand. Von allen Beispielen kann man lernen.

Eine unabhängige Jury unter Vorsitz von Professorin Ulrike Lauber aus Berlin konnte ein hohes Qualitätsniveau der eingereichten Projekte feststellen. Nach zwei intensiv geführten Preisgerichtssitzungen sowie Bereisungen derjenigen Projekte, die in die engere Wahl gezogen wurden, konnte die Jury zehn Beiträge identifizieren, die in besonderer Weise für Innovation und Gestaltqualität, für Partizipation und Öffnung beziehungsweise für ein insgesamt vorbildliches Vorgehen stehen. Gewürdigt werden städtebauliche, freiraumplanerische, funktionale oder gestalterische Qualitäten sowie die Prozessqualität und Aspekte der Nachhaltigkeit. Ausschlaggebend für die Entscheidungen der Jury war insbesondere die Frage, ob die jeweilige Gestaltung einen pädagogischen Mehrwert ermöglicht und inwieweit Chancen der Verzahnung von Stadtplanung, Architektur, Innen-

architektur sowie Landschaftsarchitektur mit der Pädagogik ergriffen wurden.

Die zehn ausgezeichneten Projekte zeigen dies auf unterschiedliche, aber immer vorbildliche Art und Weise. Sie stellen ein gelungenes Abbild aller Schulformen in Nordrhein-Westfalen dar und sind Beweis dafür, dass Schulen heute auch gebaute Ermöglicheräume für die Zukunft sein können.

Ich gratuliere den Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich zur Auszeichnung mit dem nordrhein-westfälischen „Schulbaupreis 2023“. Allen Beteiligten danke ich für die Teilnahme am Verfahren.

Eine inspirierende Lektüre wünscht Ihnen Ihr



Dipl.-Ing. Ernst Uhing
Präsident der Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen

Ziele der Auszeichnung vorbildlicher Schulbauten

Das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Schule und Bildung (MSB), vergibt zum vierten Mal in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (AKNW) einen Preis zur Auszeichnung vorbildlicher Schulbauten in Nordrhein-Westfalen. Das Verfahren richtet sich an Schulen, Schulträger sowie an Architektinnen und Architekten, Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten sowie Stadtplanerinnen und Stadtplaner, die in gestalterischer und pädagogischer Hinsicht herausragende und vorbildliche Neu- und Umbaumaßnahmen in und an Schulen realisiert haben.

Schulen leisten einen erheblichen Beitrag zur Baukultur des Landes Nordrhein-Westfalen: als öffentliche Gebäude sind sie Mitgestalter unserer gebauten Umwelt, als Lern- und Lebensort beherbergen und beeinflussen sie den Alltag von Kindern,

Jugendlichen und Lehrkräften. Schulen prägen Städte, Stadtteile und -quartiere, sie beeinflussen ihre Nutzerinnen und Nutzer, sie bilden Generationen und Gesellschaften. Die gestalterische und pädagogische Qualität von Schulen und Schulbauten spielt dabei eine maßgebliche Rolle.

Ziel der Auszeichnung ist es aufzuzeigen, wie durch das Zusammenspiel integrativer Planung und moderner Pädagogik nachhaltiger, zukunftsfähiger und somit guter Schulbau gelingen kann. Die Bedeutung von Stadt- und Freiraumplanung, Architektur und Innenarchitektur bei Schulbauten soll dabei herausgestellt und ihr positiver Einfluss auf das Umfeld, auf die Beteiligten und die pädagogische Arbeit in der Schule betont werden.

Vorbildlicher Schulbau orientiert sich dabei am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung unserer gebauten Umwelt. Er ist energie- und ressourcenschonend, kosten- und flächensparend, sozial integrativ sowie gleichzeitig gestalterisch hochwertig. Guter Schulbau schafft identitätsstiftende Orte, die

auf intelligente Art und Weise Gestaltung und Pädagogik räumlich miteinander verbinden.

Guter Schulbau unterstützt den Bildungsauftrag und ermöglicht es der Schule, ihr jeweiliges pädagogisches Konzept umzusetzen – etwa durch Angebote der Architektur, die sich positiv auf die Pädagogik auswirken und die zu einer lernförderlichen Verhaltensänderung beitragen. Räume oder Einbauten beispielsweise, die zum Sitzen, Verweilen oder eigenverantwortlichem Lernen einladen, verändern die Atmosphäre an einer Schule und sorgen so unter anderem dafür, dass sich alle in der Schule wohlfühlen.

Eine pädagogische Architektur zeichnet sich ebenso dadurch aus, dass sie funktional und zweckentsprechend ist, so dass sich Räume und Gebäudeteile besonders gut nutzen lassen. Auch durchdachte Organisationsstrukturen, die Verwendung geeigneter robuster Materialien und eine gut geplante technisch-digitale Ausstattung tragen zu einer guten und nachhaltigen Nutzbarkeit von Räumen und Gebäudeteilen bei.

Eine gelungene pädagogische Architektur ist flexibel und kann mit sich ändernden Herausforderungen umgehen. Sie kann auf unterschiedliche Bedarfe – zum Beispiel auf veränderliche Schülerinnen- und Schülerzahlen oder Tagesabläufe – mit geeigneten Bildungs-, Betreuungs- und Beratungsangeboten reagieren. Dabei werden auch Konzepte bedacht, die über den reinen Schulalltag hinausgehen und generationenübergreifende Bildungs- sowie öffentlich nutzbare Raumangebote für den Stadtteil anbieten. Guter Schulbau ist zudem oft Ergebnis eines Wettbewerbs- und Beteiligungsprozesses.



Gegenstand der Auszeichnung und Anforderungen an das Objekt

Es werden Schulen prämiert, die den eingangs beschriebenen Kriterien in besonderer Weise entsprechen. Gegenstand der Auszeichnung sind Neubaumaßnahmen, Umbaumaßnahmen und Modernisierungen sowie Baumaßnahmen im schulischen Außenbereich.

Die Objekte müssen in Nordrhein-Westfalen liegen und zwischen dem 20. April 2018 und dem 19. April 2023 fertig gestellt worden sein.



Fotos: Eva-Maria Franze, Düsseldorf

Anforderungen an die Bewerberinnen/Bewerber

Um die Auszeichnung konnten sich Mitglieder einer Architektenkammer (Entwurfsverfasserin/ Entwurfsverfasser: Architektin/Architekt, Innenarchitektin/Innenarchitekt, Landschaftsarchitektin/Landschaftsarchitekt, Stadtplanerin/Stadtplaner) und Bauherrinnen/Bauherren bzw. Schulträger in gegenseitigem Einvernehmen bewerben. Das Einvernehmen mit der Schule und der Schulleitung wurde vorausgesetzt.

Die Abgabe der Bewerbung erfolgte federführend über eine/einen der vorgenannten beteiligten Bewerberinnen oder Bewerber, der/dem Einreichen der Bewerbung.

Die Bewerbung war auch Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfassern mit Wohn- oder Geschäftssitz außerhalb von Nordrhein-Westfalen möglich; maßgeblich war der Standort des Objekts in Nordrhein-Westfalen.

Die sich bewerbenden Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser müssen im Besitz des uneingeschränkten Urheberverwertungsrechts für das eingereichte Objekt sein.

Nicht teilnahmeberechtigt waren an der Organisation des Auszeichnungsverfahrens beteiligte Personen, Mitglieder der Jury sowie deren Angehörige und Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter.

Einzureichende Unterlagen

Mit der Bewerbung waren Angaben zum Objekt, zum pädagogischen und architektonischen Konzept sowie zu allen Projektbeteiligten in digitaler Form erforderlich. Neben verschiedenen Datei-Uploads war zusätzlich ein Plakat im Format DIN A0 einzu-

reichen, das aussagekräftige und zum Verständnis erforderliche Plan-, Text- und Bild Darstellungen enthalten sollte.

Die vollständigen Unterlagen mussten bis zum 20. März 2023 eingereicht werden.

Vorprüfung

Die Vorprüfung überprüfte die Bewerbungsunterlagen wertungsfrei auf Vollständigkeit und die Erfüllung der Anforderungen der Auslobung. Die Vorprüfung wurde gemeinsam durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen vorgenommen. Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden als Arbeitsgrundlage für die Bewertung in der Jurysitzung in einem Vorprüfbericht aufbereitet.



Bewertungskriterien

Die eingereichten Beiträge wurden hinsichtlich ihrer Vorbildlichkeit nach den folgenden Kriterien bewertet:

- Pädagogische Qualität
- Architektonische Qualität
- Innenräumliche Qualität
- Freiraumplanerische Qualität
- Städtebauliche Qualität
- Prozessqualität
- Nachhaltigkeit

Die genannte Reihenfolge stellte keine Gewichtung dar.

Jurysitzungen und Bereisungen

In einer ersten Jurysitzung am 12. Mai 2023 wurden dem Preisgericht 63 am Verfahren beteiligte Projekte vorgestellt. 20 Projekte wurden von der Jury in die engere Wahl genommen und in der Folge von der Vorprüfung bereit. Die Ergebnisse der Bereisungen wurden in einer zweiten Jurysitzung am 21. Juni 2023 vorgestellt und diskutiert. Das Preisgericht entschied, insgesamt zehn Schulen mit dem Schulbaupreis 2023 auszuzeichnen.





Jurymitglieder

Dr. Urban Mauer, Staatssekretär
Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ernst Uhing, Architekt
Präsident der
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Prof. Sabine Keggenhoff
Architektin und Innenarchitektin, Arnsberg

Florian Kretzschmar
Lehrer, zertifizierter Schulbauberater,
LernRAUMentwickler, Brilon

Prof. Ulrike Lauber
Architektin, Berlin/München

Prof. Irene Lohaus
Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin,
Hannover/Dresden

Sonja Moers
Architektin und Stadtplanerin, Frankfurt

Barbara Pampe
Vorständin Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft, Bonn

Nicole Wentzel
Architektin,
Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal



Stellvertreter

Barbara Beck
Koordination Projekt Pädagogische Architektur
QUA-LIS NRW

Klaus Brüggelolte, Architekt
Vizepräsident der
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Christoph Gusovius, Abteilungsleiter 1
Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorprüfung

Ministerium für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen:

Susanne Bahry,
Beraterin Pädagogische Architektur

Jasmin Blasberg, Mitarbeiterin MSB

Claudia Blaszejewski,
Beraterin Pädagogische Architektur

Dr. Saskia Koltermann, Referentin QUA-LIS

Vera Lisa Schneider, Referatsleiterin MSB

Axel Torka, Berater Pädagogische Architektur

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen:

Simon Adenauer,
Abteilungsleiter Planen und Bauen

Vera Anton-Lappeneit, Architektin

Christine Dern, Architektin

Sanaz Kashi, Architektin

Julia Mikolaschek, Architektin

Angela von Hall, Architektin



Carl-Reuther-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises



Fotos: Peter Hinschläger, Aachen

Schule:
Carl-Reuther-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises
Fritz-Jacobi-Straße 20
53773 Hennef

Fertigstellung:
2022

Architektur:
pbs architekten Planungsgesellschaft mbH,
Aachen

Innenarchitektur:
kloeters tebroke PartGmbH Innenarchitektin architekt,
Aachen

Landschaftsarchitektur:
3Plus Freiraumplaner Kloeters Müller Kastner PartGmbH
Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen

Bauherr:
Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg

Jurybegründung

Dieses Gebäude zeigt überzeugend, wie man Gebäudestrukturen aus den 70er Jahren für heutige Schulanforderungen umnutzen und umbauen kann. Die neu erstellte Aufstockung beinhaltet gut organisierte Fachbereichscluster, die vor allem durch wertige Materialien und die vielfältigen Rückzugs- und Lernangebote in Form von Sofas, Sitznischen, Bänken und Podesten in den Mittelbereichen der Cluster eine qualitätvolle Raumatmosphäre bieten. Sehr positiv bewertet wird, dass der Bestand im Umbauprozess als „Reallabor“ genutzt wurde, um die Cluster pädagogisch-didaktisch zu evaluieren und die erforderliche Möblierung anhand der konkreten Bedarfe festzulegen. Somit konnte die pädagogisch-räumliche Passung getestet und im Planungsprozess noch angepasst werden.

Durch die Überdachung des zentralen Innenhofs entsteht ein offener und großzügiger Treffpunkt für die gesamte Schule. Überzeugend verbinden sich hier Ausstellungsflächen, die die Aktivitäten der Schule präsentieren, mit verschiedenen Aufenthalts- und Versammlungsmöglichkeiten. Die beiden Innenhöfe, die das Herz der Schule durch nutzbare Außenflächen ergänzen, bieten trotz der großen Baumasse wirksame Bezüge zum Außenraum und ermöglichen mit dem überdachten Innenhof einen hohen Grad an natürlicher Belichtung.

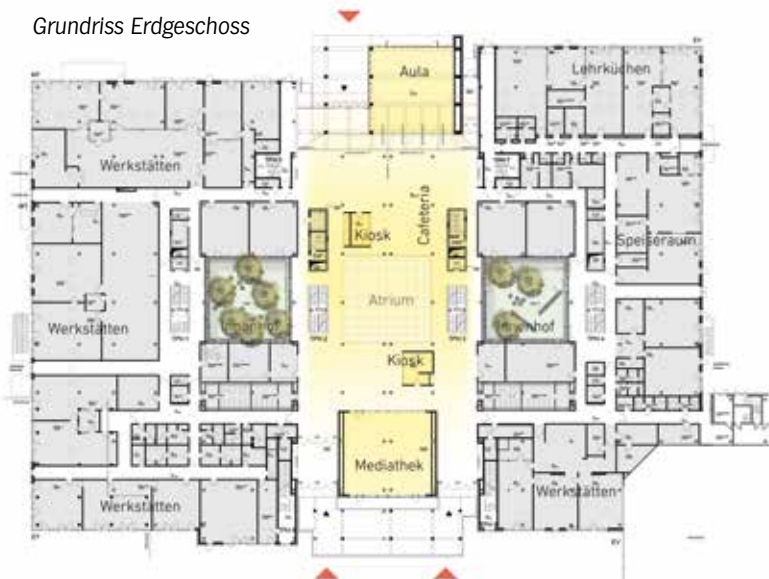
Das Projekt stellt ein vorbildliches Beispiel für den Umgang mit Bestandsstrukturen dar und zeigt gleichzeitig, wie auch im Prozess das Potenzial des Zusammenspiels von Pädagogik und Architektur berücksichtigt und genutzt werden kann.

Lageplan

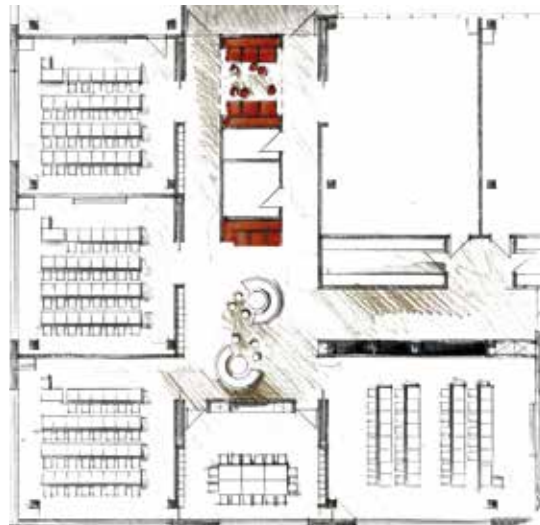




Grundriss Erdgeschoss



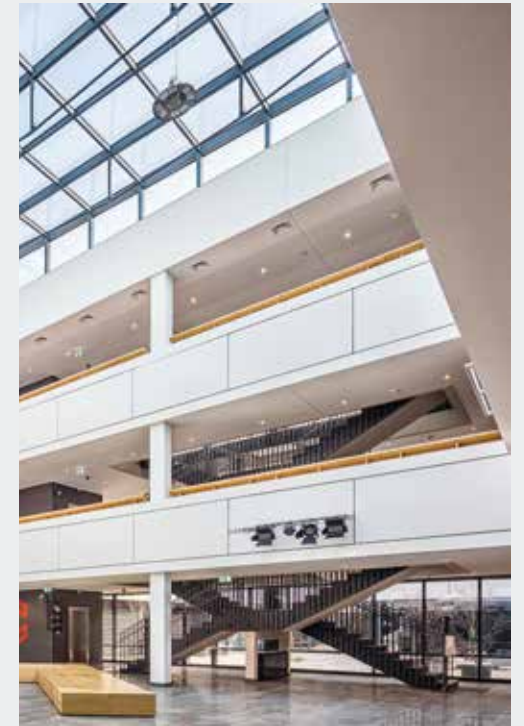
Grundriss eines Clusters





Luftbild







Berufskolleg Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt



Fotos: Detlef Podehl, Dortmund

Schule:
Berufskolleg Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt
Wilhelmstraße 8
49477 Ibbenbüren

Fertigstellung:
2022

Architektur:
farwick+grote architekten BDA stadtplaner PartmbB,
Ahaus

Bauherr:
Kreis Steinfurt, Amt für Gebäudewirtschaft,
Steinfurt

Jurybegründung

Die bestehenden Gebäude aus den Jahren 1958 und 1976, nur den damaligen pädagogisch funktionalen Ansprüchen entsprechend, sollten nach den heutigen aktuellen Anforderungen neu erstellt werden, wobei nicht festgelegt war, ob ein Neubau oder ein Umbau mit entsprechender Sanierung zur Ausführung kommen würde. Auch aufgrund heutiger Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung wurde auf den teilweisen Rückbau bis auf den Rohbaustand und eine Komplettisanierung bei laufendem Schulbetrieb gesetzt.

Teile abgängiger Fassaden wurden komplett neu erstellt und erhaltenswerte mit einer Innendämmung versehen, innere Verblendflächen aufgrund ihrer Robustheit und einer einfachen Bauunterhaltung erhalten. Vorhandene Flächen wurden optimiert, fehlende Gemeinschafts-

flächen geschaffen und in funktionale Räumlichkeiten integriert, so dass die ehemals unflexible dunkle Flurschule mit neuen funktionalen Zusammenhängen und Aufenthaltsqualitäten zu einem identitätsstiftenden Lern- und Lebensort werden konnte. Das neu erstellte zentrale und tageslichthelle Forum kann multifunktional genutzt werden. So entstanden helle und offene Lern- und Erschließungszonen, Lerninseln und Aufenthaltsbereiche für moderne pädagogische Konzepte, die ein eigenverantwortliches Lernen unterstützen.

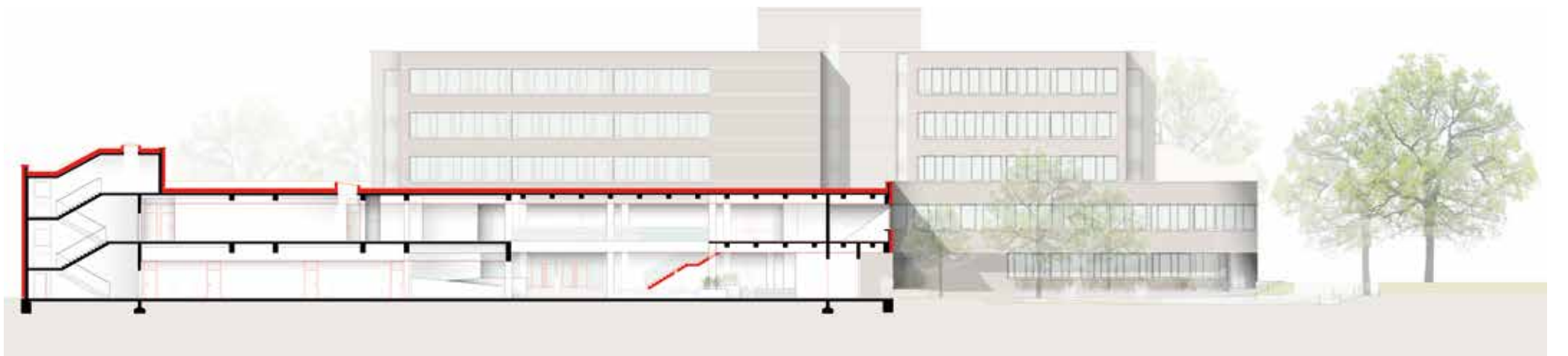
Dieser äußerst gelungenen Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz ist vorbildlich und lobenswert. Er trägt, auch durch die Beachtung der Bestandswerte im Hinblick auf nachfolgende Generationen, wesentlich zur Identifikation der dort lernenden jungen Erwachsenen bei.

Lageplan



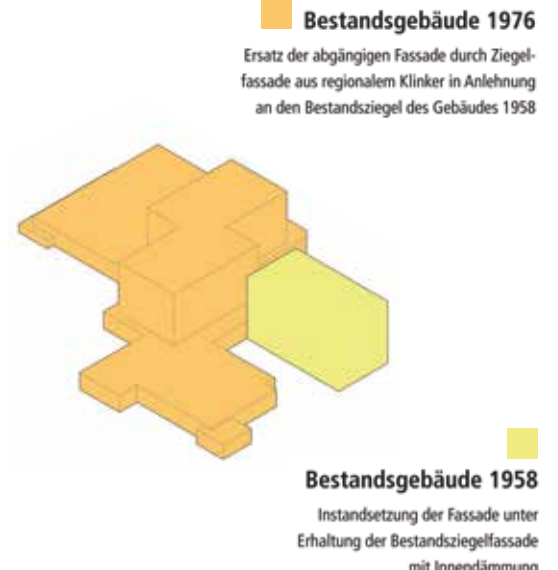


Längsschnitt





Grundriss Erdgeschoss



Isometrie Gebäudeteile





BAN Bildungslandschaft Altstadt Nord



Fotos: Studio Stefan Schilling, Stefan Schilling, Köln

Schule:
BAN Bildungslandschaft Altstadt Nord
Gereonswall 57
50670 Köln

Fertigstellung:
2022

Architektur:
gernot schulz : architektur GmbH,
Köln

Landschaftsarchitektur:
Topotek 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH,
Berlin

Bauherr:
Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
mit dem Amt für Schulentwicklung, Köln

Schulträger:
Amt für Schulentwicklung, Köln

Jurybegründung

Der neue innerstädtische Schulcampus verbindet acht Bildungseinrichtungen und bündelt deren zentrale Nutzungen in überzeugend kleinteiliger, fast dörflicher Struktur. Die freistehenden fünfeckigen Gebäude dieser ‚Bildungslandschaft‘ sind kompakt und vermeiden große Bauvolumen und lange Flure durch gut nutzbare und ansprechende Raumfolgen im Inneren. Die bestehende denkmalgeschützte Grundschule ist saniert und integriert. Der verwendete Ziegel und die einheitlichen Fensterformate fügen sich in lebendigem Fassadenspiel zu einem harmonischen Ganzen von hoher Wertigkeit. Der urbane und lebendige grüne Außenraum verbindet den Campus, gewundene Wege verflechten sich mit dem benachbarten und für die Schüler frei zugänglichen Park und dem Turm der alten Stadtmauer. Der Schulgarten wiederum wird auch von den Anwohnern genutzt.

Das pädagogische Konzept ist beispielgebend. Alle Angebote werden gemeinsam genutzt: Bibliothek, Mensa, Klausurräume, Selbstlernzentrum, das von den Schülern betriebene Schülercafé. Es entsteht ein bruchloser Übergang zwischen den Bildungsstufen, den Einrichtungen und den unterschiedlichen Altersstufen. Die Clusterflächen bilden gelungene Raumerlebnisse und werden sehr gut angenommen und bespielt. Kooperative Lehr- und Lernformate als Schwerpunkt der Bildungslandschaft werden möglich, praktisches und prozessorientiertes Arbeiten wird gefördert.

BAN ist Ergebnis eines gewonnenen Wettbewerbs und intensiver Beteiligungsprozesse. Ein gelungenes Beispiel für die heutige Baukultur, für das Zusammenspiel von integrativer Planung und moderner Pädagogik. Ein neues Denken von Schule wird gefördert und gestärkt.



Lageplan









EMAnuel-Schule



Fotos: Zoëy Braun, Stuttgart

Schule:

EMAnuel-Schule
Sürther Straße 201
50999 Köln

Fertigstellung:

2022

Architektur:

Drei Architekten Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbB,
Stuttgart

Landschaftsarchitektur:

Koeber Landschaftsarchitektur GmbH,
Stuttgart

Bauherr:

Gebäudewirtschaft der Stadt Köln,
Köln

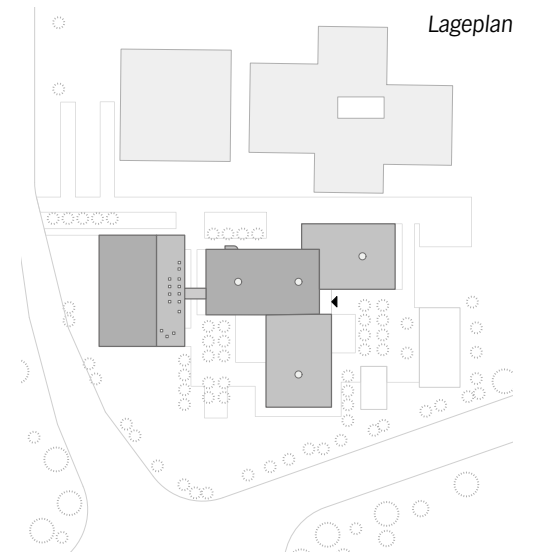
Jurybegründung

Die EMAnuel-Schule in Köln-Rodenkirchen ist ein gelungenes Beispiel für das Zusammenspiel hoher architektonischer und innenarchitektonischer Qualitäten mit einem ablesbaren pädagogischen Konzept für eine inklusive fünfzügige Grundschule als offene Ganztagschule mit angrenzender Zweifeldsporthalle, offen für Veränderungen in der Zukunft.

Hervorzuheben ist der konzeptionell hohe Stellenwert der Aufenthalts- und Raumqualitäten und die Möglichkeiten flexibler und variabler Raumnutzungen. Dieser räumliche wie pädagogische Mehrwert zieht sich über die Geschosse. Positive Gemeinschaft wird erlebbar in der zentralen Halle, der Mensa und der Aula. Eine offene Treppe verbindet geschossübergreifend; Lichthöfe fokussieren Nutzungen und lassen größere Raumtiefen zu. Lern- und Unter-

richtsräume bilden gemeinsam mit den zugehörigen Differenzierungs-, Erholungs- und Aufenthaltsbereichen die jeweiligen Jahrgangcluster: ein Lern- und Lebensort mit Potenzial. Die Material- und Farbcollage sowie die additive Einrichtung sind gezielt kuratiert, komponiert und mit Bedacht gewählt. Verwendung fanden Holz, Linoleum, Steinzeug, Metallauskleidungen und Klinker sowie markante Farbthemen wie Apfelgrün, Zitronengelb, Weiß und ein akzentuiertes Schwarz. In dieser Ganztagschule sind Aspekte der Nachhaltigkeit fester Bestandteil und bleiben – so der positive Eindruck – auch in der Nutzung gelebte Realität.

Eine Grundschule, in der es Freude macht zu lernen und in der auch in Zukunft gute Lehre mit positiven Impulsen auf Augenhöhe möglich ist.

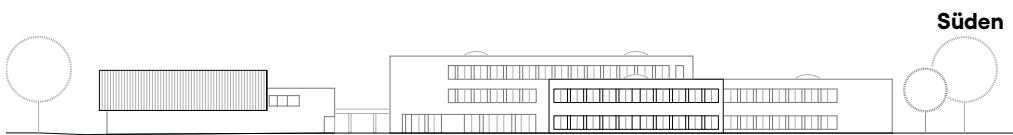




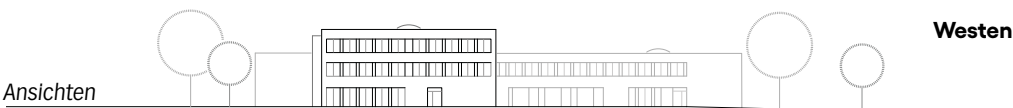
Norden



Osten

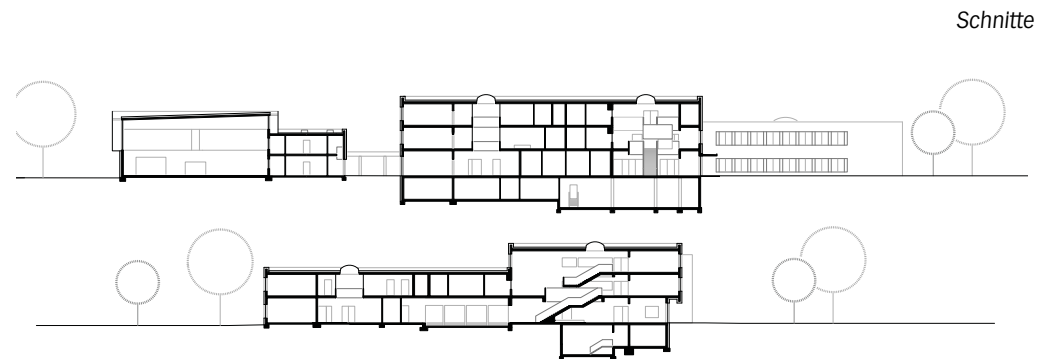


Süden



Westen

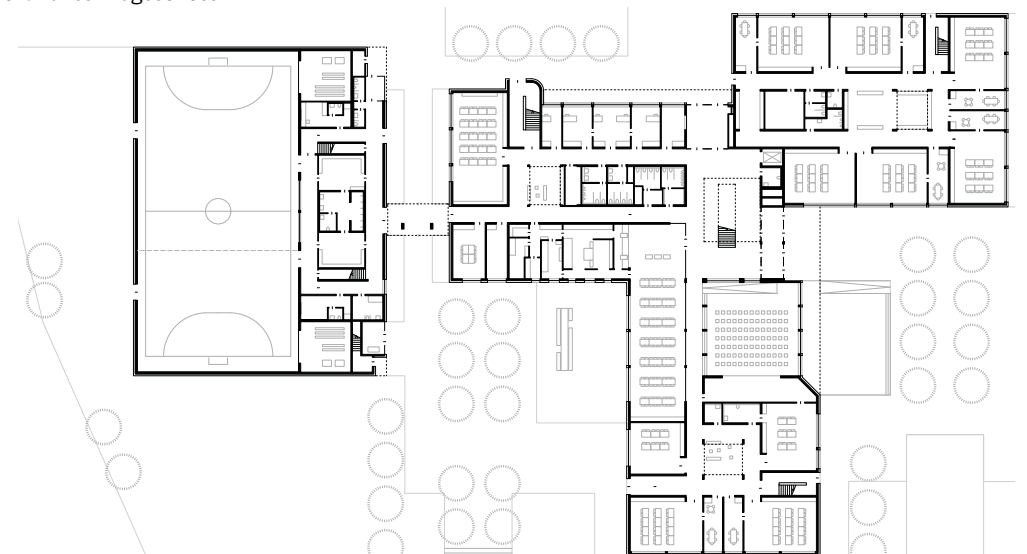
Ansichten



Schnitte

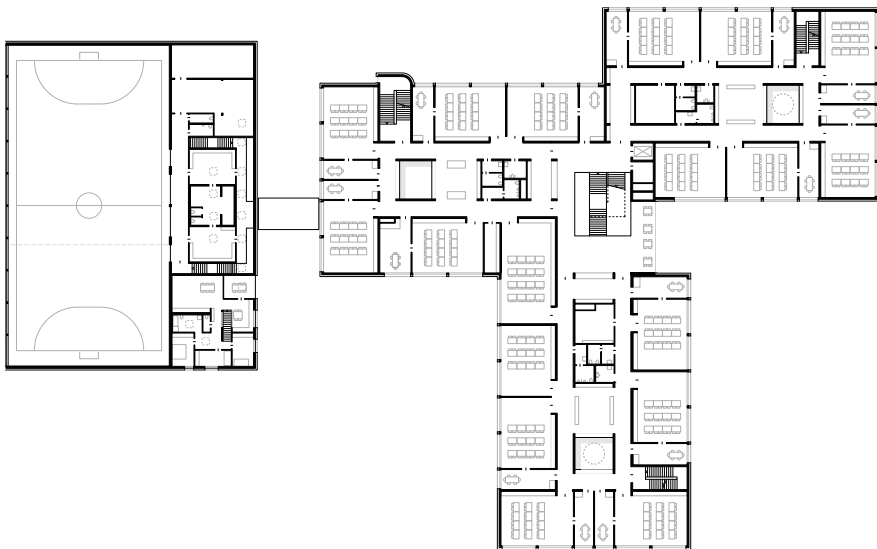


Grundriss Erdgeschoss





Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss



Köln



Offene Schule Köln



Schule:

Offene Schule Köln
Sürther Straße 199
50999 Köln

Fertigstellung:

2022

Architektur:

Hausmann Architektur GmbH,
Aachen

Landschaftsarchitektur:

3Plus Freiraumplaner Kloeters Müller Kastner PartGmbB
Landschaftsarchitekt + Architekt,
Aachen

Bauherr:

Projektgesellschaft OSK Bildung Sürther-Feld GmbH & Co. KG,
Köln

Schulträger:

OSK Offene Schule Köln gGmbH, Köln

Jurybegründung

Die ‚Werkstatt Schule‘, ermöglicht durch eine Elterninitiative und mit einem hohen Anteil an Eigenfinanzierung, versteht es, mit einfachen und kostengünstigen Mitteln eine Einrichtung zu schaffen, die Inklusion und Integration ganz selbstverständlich umzusetzen weiß. Kein Klassenprinzip, sondern offene jahrgangsübergreifende Lerngruppen mit Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern, ein permanent besetztes Foyer, ein auch für die Nachbarschaft offenes Café, ein Jugendtreff – so werden Partizipation und Schülerbeteiligung gelebt, so wird das Konzept der Schule überall deutlich: Begleitung.

Die Industriebauweise, die gewählten Materialien und die offene Technik auf den unverputzten Wänden sowie die transparente Wärmedämmung lassen nicht sofort einen Schulbau vermuten, aber der robuste Werkstatt-

charakter entspricht ganz dem pädagogischen Ansatz. Das ‚Prinzip des Weglassens‘ bedient den Wunsch nach flexibel nutzbaren Flächen und nach freier Gestaltung der Räume. Die innere Nutzung fließt auch in den Außenraum, so werden sich im Laufe der Zeit auch hier immer neue Konzepte entwickeln. Die große PV-Anlage auf dem Dach und die Wärmepumpe mit Blockkraft-Heizwerk ermöglichen einen nachhaltigen und günstigen Betrieb, es ist hell, mit angenehmen Temperaturen. Die gemeinsame ‚Bildungsmagistrale‘ mit der benachbarten Emanuel-Grundschule hat hohes Potenzial für eine nachbarschaftliche Kooperation.

Die passgenaue Planung bietet eine hervorragende Übereinstimmung von pädagogischem Konzept und Gebäude für ein menschenwertes, zukunftsorientiertes Bauen.

Lageplan





Grundriss Erdgeschoss



- 01 Vorplatz
- 02 Haupteingang Schule
- 03 Foyer
- 04 Mensa
- 05 Cafeteria / Bibliothek
- 06 Lehrküche
- 07 Zugang Schulhof
- 08 Schulhof
- 09 Mehrzweckraum
- 10 Musik
- 11 Darstellendes Gestalten
- 12 Kunst
- 13 Atrium
- 14 Materialwissenschaften
- 15 Naturwissenschaften
- 16 Verwaltung
- 17 Zugang Sporthalle
- 18 Umkleiden
- 19 Sporthalle

Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss



Grundriss Tandem







Willy-Brandt-Gesamtschule



Fotos: Jörg Hempel, Aachen

Schule:

Willy-Brandt-Gesamtschule
Im Weidenbruch 214
51061 Köln

Fertigstellung:

2020

Architektur:

Hahn Helten Architektur,
Aachen

Innenarchitektur:

kloeters tebroke PartGmbH Innenarchitektin architekt,
Aachen

Landschaftsarchitektur:

freiraum stadt + landschaft landschaftsarchitekten GmbH,
Düsseldorf

Bauherr:

Stadt Köln

Schulträger:

Amt für Schulentwicklung, Köln

Jurybegründung

Die aus der Notwendigkeit eines Neubaus neben dem Bestandsgebäude mit laufendem Betrieb entstandene städtebauliche Idee der linearen Konzentration des Schulbaukörpers an der Grenze zum Stadtteil weiß die räumliche Einschränkung positiv umzudecken und eröffnet den überzeugenden Mehrwert eines großzügigen und mit dem angrenzenden Waldgebiet optisch verzahnten Schulfreibereichs.

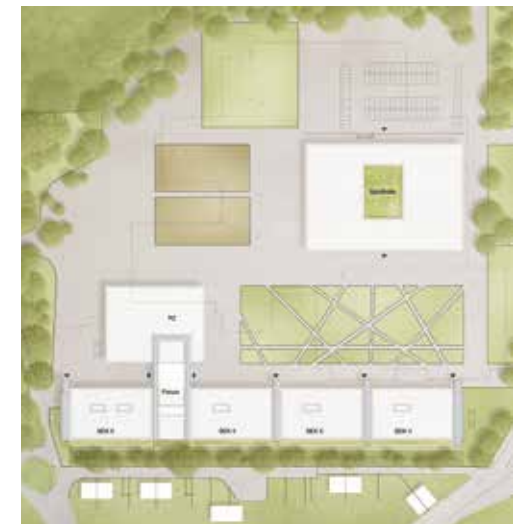
Das in einzelne Jahrgangskluster gegliederte langgestreckte Lernhaus für 1.400 Schülerinnen und Schüler bildet das pädagogische Konzept der Jahrgangskluster überzeugend ab. Jeweils 12-15 Lehrerinnen und Lehrer mit ihren vier bis sechs Jahrgangsklassen nutzen ein eigenes Haus im Haus als überschaubare Einheit. Die in den Obergeschossen angeordneten offenen Lerncluster mit integriertem Teamraum für Lehrende

und Sozialpädagoginnen und -pädagogen bieten auf überzeugende Weise direkte Kommunikationsmöglichkeiten, abwechslungsreiche räumliche Situationen und kurze Wege. Sie stärken das Wir-Gefühl.

Das in der Fassadengliederung und Gestaltung hervorgehobene Erdgeschoss bietet an der Schnittstelle zum Schulhof eine räumlich offen und flexibel nutzbar gestaltete Zone mit Fachräumen, die auch clusterübergreifend für Pausen genutzt wird. Das Lernhaus ist mit dem Solitär des pädagogischen Zentrums verbunden, das die Schulgemeinschaft mit einem großzügigen und dennoch angenehm gegliederten sowie atmosphärisch überzeugenden Foyer empfängt.

Ein gelungenes „Zuhause auf Zeit“ mit schönen und differenzierten Orten zum Lernen und Erleben.

Lageplan





Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Cluster





Grundschule Wolbeck-Nord



Fotos: Peter Bröckhausen, Essen

Schule:
Grundschule Wolbeck-Nord
Grenkühlenweg 21
48167 Münster

Fertigstellung:
2019

Architektur:
Lindner Lohse Architekten BDA PartG mbB,
Dortmund

Bauherr:
Stadt Münster

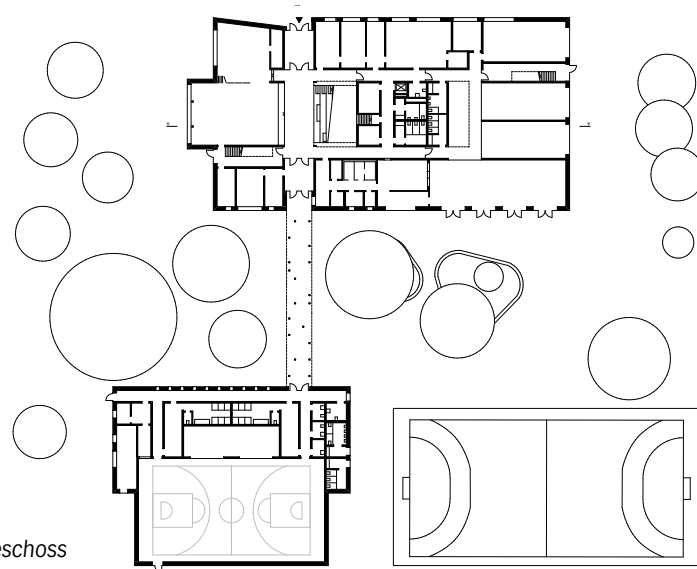
Jurybegründung

Der als Ergebnis eines zuvor gewonnenen Architektenwettbewerbs realisierte Grundschulneubau in Münster-Wolbeck stellt sich architektonisch kompakt, übersichtlich und sehr gut gestaltet dar. Die zweizügige Schule ist zentral im örtlichen Neubaugebiet gelegen und bildet gleichermaßen einen Orientierungspunkt und einen Stadtteiltreff: ein integrativer Bestandteil des Quartiers. So wurde an diesem Ort ein gutes Beispiel mit hoher architektonischer und landschaftlicher Qualität entwickelt und umgesetzt, das im Zusammenspiel mit einem chancenreichen und pädagogisch vielversprechenden Mehrwert die herausfordernden Veränderungen in der Zukunft ermöglicht und die Vielfalt stützt.

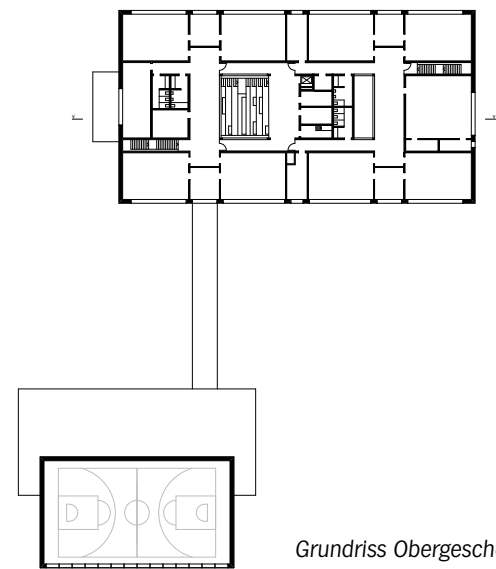
Das Zentrum der Grundschule bildet das Forum mit der freien und einladenden Lerntreppe. Hier finden

das gemeinschaftliche Leben, die Kommunikation und der Austausch statt. Die Treppe fungiert auch über den offenen Ganztag hinaus als zentrales Kommunikationselement. Das Forum kann zusätzlich für externe Veranstaltungen genutzt werden und bildet dabei einen identitätsstiftenden Anziehungspunkt, der positiv nach innen wie nach außen wirkt.

Die ausformulierte Klarheit des Gebäudes schafft eine einfache Orientierung, Sicherheit und Vertrauen, setzt auf Langlebigkeit, berücksichtigt eine pädagogische Ermöglichungskultur und ist angenehm unaufgeregt. Den Schülern der Grundschule, den Lehrern, Eltern und allen zukünftig Beteiligten kann man weiterhin viel Freude in der Zukunft wünschen.



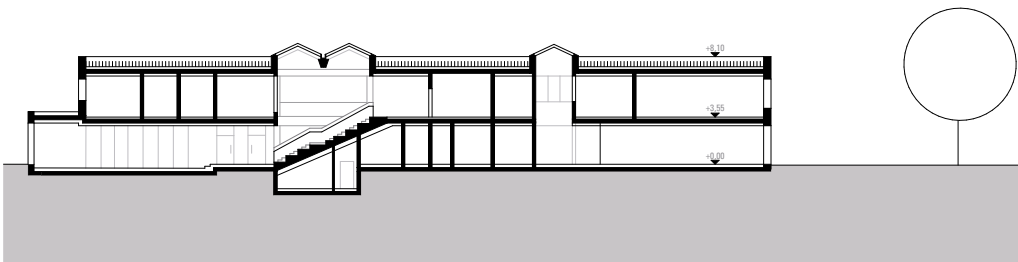
Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Schnitt







Grundschule St. Michael



Fotos: Jörg Hempel, Aachen

Schule:
Grundschule St. Michael
Am Abdinghof 6
33098 Paderborn

Fertigstellung:
2020

Architektur:
Hausmann Architektur GmbH,
Aachen

Landschaftsarchitektur
brandenfels landscape + environment,
Münster

Bauherr
Erzbistum Paderborn

Jurybegründung

Das bestehende Ensemble aus Gymnasium und Realschule wird durch die neue Grundschule mit Turnhalle und zukünftigem Musikforum gelungen zu einem Schulcampus ergänzt. Die Planung zeichnet sich durch einen sensiblen Umgang mit der prominenten innerstädtischen Lage inmitten des Stadtparks der Paderquellen aus. Die Verzahnung von Freiraum und Gebäude, das Spiel mit der vorhandenen Topografie und die intensive Begrünung und Nutzung des Turnhallendaches reduziert den notwendigen Eingriff der Neubauten in die innerstädtische Parkanlage auf ein Minimum. Das Angebot an Bewegungs-, Spiel- und Ruhezeiten auf mehreren Erschließungsebenen ist vielfältig. Die hellen Klinkerfassaden fügen sich selbstverständlich in die Materialität und Farbigkeit der umgebenden Fassaden von Dom, Abdinghofkirche und Museum ein.

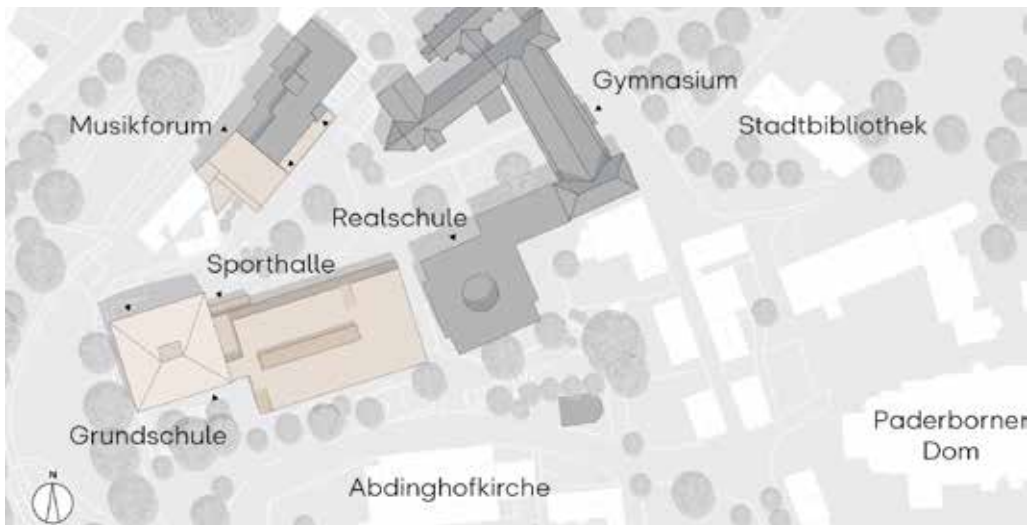
In einem kooperativen Planungsprozess entwickelten Schulleitung, Architekturbüro und Schulträger gemeinsam das Raumprogramm für diese zweizügige inklusive Grundschule, die sich durch ein innovatives und zukunftsweisendes pädagogisches Konzept auszeichnet. Die „Schule als Lebensraum“ mündet in ein rhythmisiertes Ganztagskonzept mit jahrgangsübergreifenden Lerngruppen. Die Kinder erhalten die Chance, voneinander, füreinander und miteinander zu lernen. Ein offenes Raumkonzept aus Lernclustern mit einer gemeinsamen lichtdurchfluteten Mitte bietet vielfältige und niederschwellige Angebote wohlproportionierter und gut gestalteter Lern- und Lehrräume.

Diese Schule zeigt die Möglichkeiten und Qualitäten, die entstehen, wenn pädagogische Innovationskraft

und architektonisches Raumverständnis ineinandergreifen, wenn Pädagoginnen und Pädagogen, Planerinnen und Planer und die Schulträgerschaft mit hohem Engagement gemeinsam um die beste Lösung ringen.



Lageplan





Grundriss Cluster



- 01 Klassenraum
- 02 Differenzierungsraum
- 03 Bibliothek
- 04 Lehrer-Teamraum
- 05 Clustermitte
- 06 Ruhe- / Therapieraum
- 07 Essbereich
- 08 Atrium

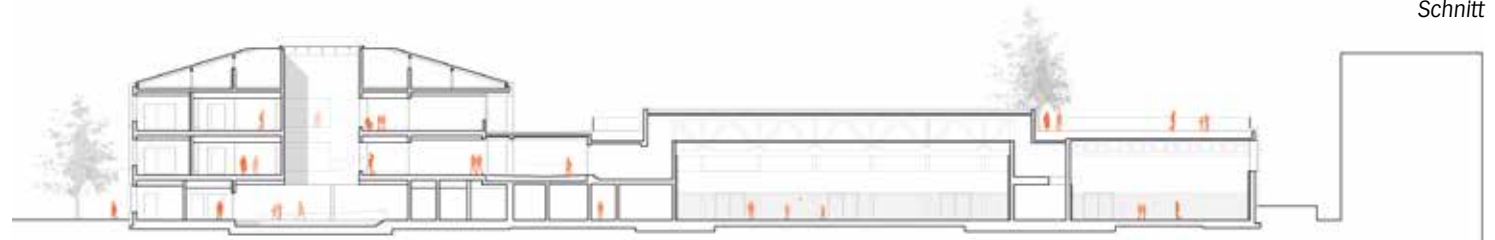






Foto: Gabi Sonnenschein, Olpe

Grundschule Bleibergquelle

Schule:
Grundschule Bleibergquelle
Bleibergstraße 139
42551 Velbert

Fertigstellung:
2023

Architektur:
fette architekten,
Düsseldorf

Bauherr:
Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle im DGD e.V.,
Velbert

Jurybegründung

Der für die Grundschule charakteristische „Draußentag“ prägt auf gelungene Weise den architektonischen Entwurf. Das terrassierte Außengelände ist mit den Lehr- und Lernräumen in den Obergeschossen überzeugend verbunden; so kann der Außenraum im Schulalltag unmittelbar erlebbar und eingebunden werden.

Das räumliche Prinzip entspricht dem pädagogischen: die Ganztagsräume sind in die allgemeinen Lern- und Unterrichtsbereiche integriert und bereichern das räumliche Angebot. Die Cluster bieten dadurch vielfältige Raumangebote, die Differenzierung, Beratung, Rückzug, Bewegung und Konzentration ermöglichen und unterstützen. Die Klassenzimmer werden durch ihre Ecklage sehr gut mit natürlichem Licht versorgt und gewähren schö-

ne Ausblicke in die umgebende Landschaft. Auch die Mittelbereiche und Lerninseln sind natürlich belichtet, gut proportioniert und ermöglichen vielzählige Nutzungen und Ausblicke, punktuell auch Zugänge ins Freie. Durch die Dachform gewinnen die Lerncluster im zweiten Obergeschoss an räumlicher Qualität und Großzügigkeit.

Dieses räumliche Konzept setzt in hoher und differenzierter Qualität die pädagogischen Anforderungen um und schafft innen wie außen eine inspirierende Lern- und Lehrumgebung für Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte.

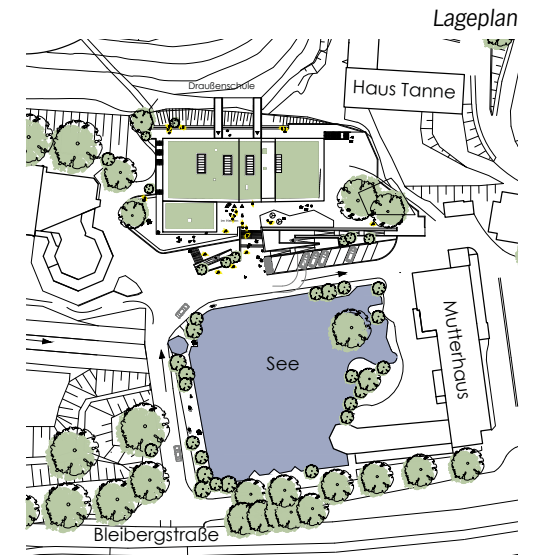




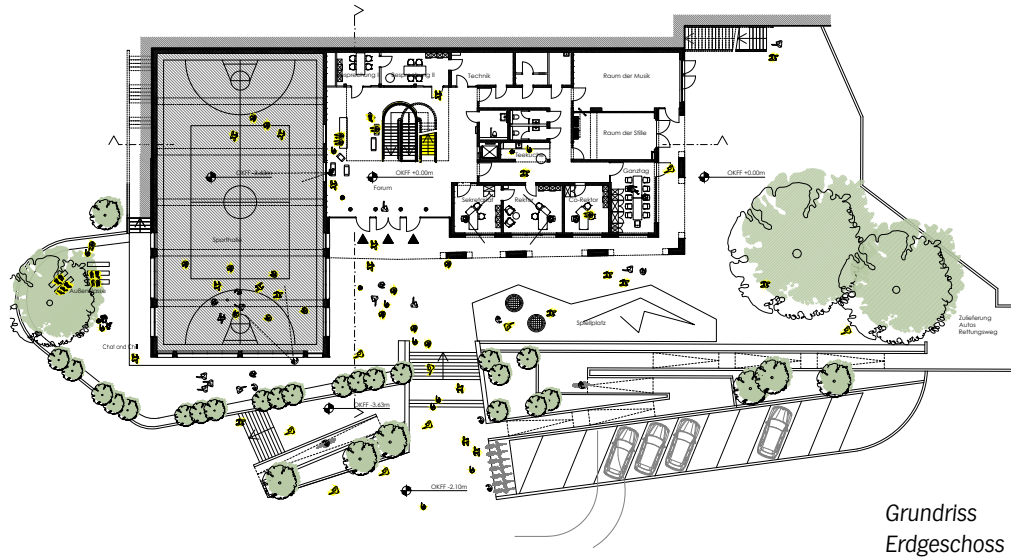
Foto: Gabi Sonnenschein, Olpe



Foto: Gabi Sonnenschein, Olpe



Foto: Gabi Sonnenschein, Olpe



Grundriss
Erdgeschoss



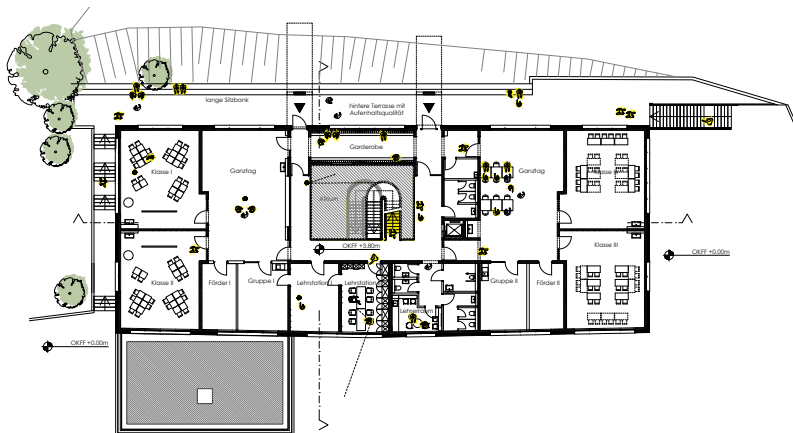
Foto: Marcus Schwier, Düsseldorf



Foto: Gabi Sonnenschein, Olpe



Grundriss 1. Obergeschoss



Grundriss 2. Obergeschoss

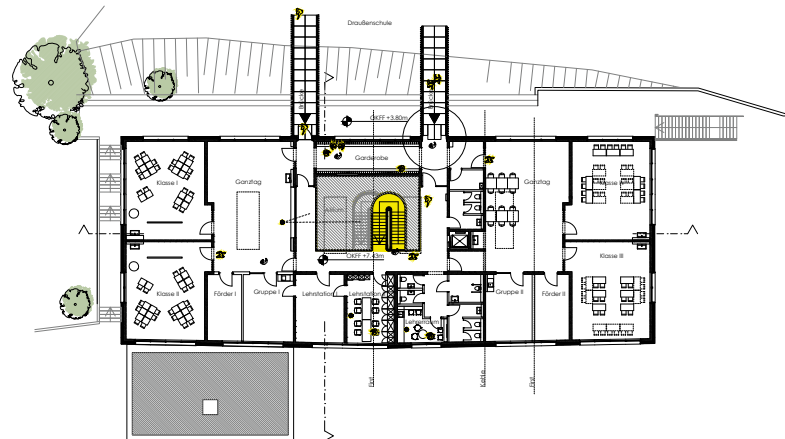




Foto: Jens Willebrand, Köln

BOB CAMPUS

Schule:
BOB CAMPUS
Max-Planck-Straße 19
42277 Wuppertal

Fertigstellung:
2022

Architektur:
raumwerk.architekten Hübert und Klußmann PartGmbH,
Köln

Bauherr:
Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH,
Bonn

Jurybegründung

Das Konzept des BOB Campus überzeugt durch den eng mit den Bedarfen des Stadtteils verknüpften Nutzungsmix. Durch die architektonische, funktionale und durch Beteiligungsprozesse aktiv unterstützte Öffnung in den Stadtteil wird die enge Verknüpfung mit der Geschichte der ehemaligen Textilfabrik auf eine zeitgemäße Weise fortgesetzt.

Das auf zwei Etagen in die ehemalige Textilfabrik integrierte Lerncluster der Max-Planck-Realschule bietet nicht nur spannende Orte für individuelles Lernen, Projekt- und Gruppenarbeit. Durch die Verzahnung mit Nachbarschaftsetage, Viertelküche, Kita, Stadtteilbibliothek und Bürolofts werden gleichermaßen auch Einblicke in vielfältige reale Lebens- und Arbeitswelten ermöglicht und so das gegenseitige Verständnis gefördert. Auch innenräumlich wird die

Fabrikatmosphäre geschickt durch die Kontrastierung erhaltener Spuren mit neuen Interventionen transportiert. Auf diese Weise ist nicht nur eine inspirierende Lern- und Arbeitsatmosphäre entstanden, sondern auch ein Vorbild für den Umgang mit Themen wie graue Energie und Kreislaufwirtschaft.

Eine alte Fabrik zu aktivieren und neu zu nutzen, dabei Schule in ein Stadtteilzentrum zu integrieren – dies ist ein überzeugender konzeptioneller Ansatz neuer Lebens- und Lernweisen.

Lageplan

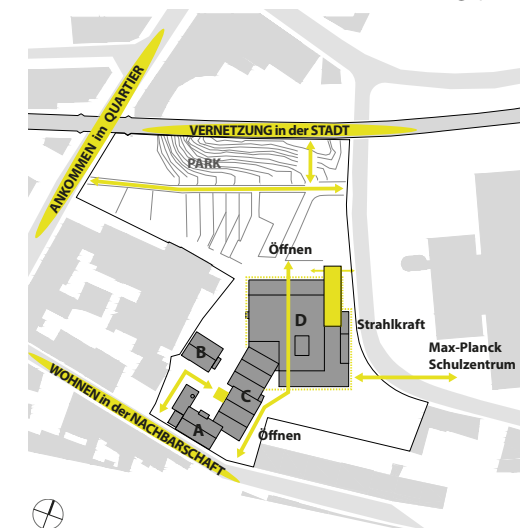




Foto: Jens Willebrand, Köln



Foto: Jens Willebrand, Köln

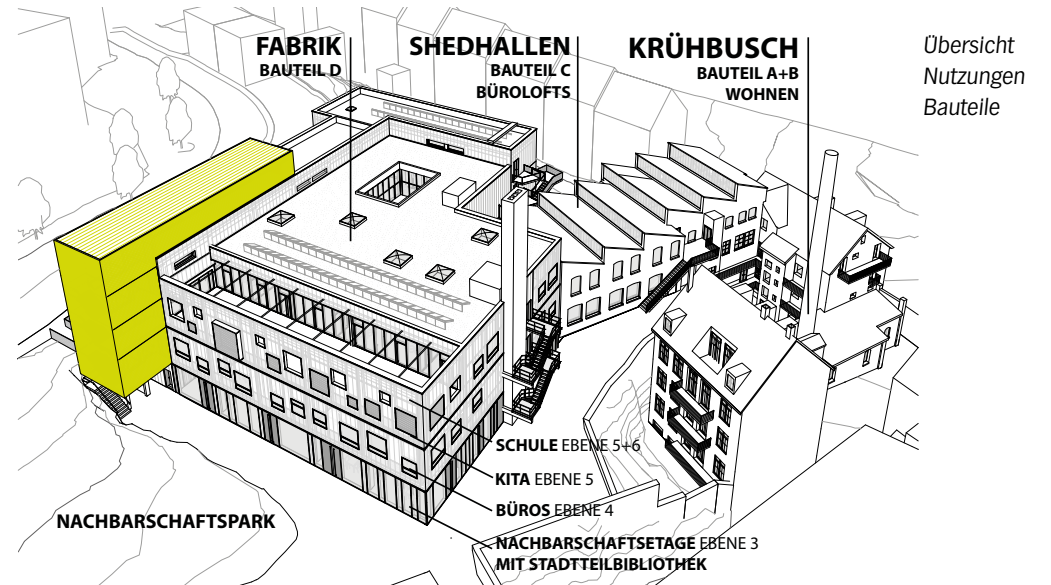
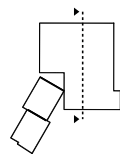




Foto: Jens Willebrand, Köln



Foto: Jens Willebrand, Köln



Schnitt Fabrik
Maßstab 1:250

- 01 Offener Treppenturm
- 02 Stadttelterrasse
- 03 Zeichensaal Schule
- 04 Terrasse Kita
- 05 Foyer Kita
- 06 Kunsthof
- 07 Einzelarbeit/Ausstellungsfläche
- 08 Werkstatt Schule
- 09 Büro
- 10 Konferenzraum
- 11 Gastronomie
- 12 Stadttelbibliothek
- 13 Zugang Aufzug

Schnitt



- Stadtbalkon
EBENE 7
- Schulwerkstätten
EBENE 6
- Kita & Schule
EBENE 5
- Bürolofts
EBENE 4
- Nachbarschaftsetage
EBENE 3



Foto: Jens Willebrand, Köln



Foto: Thomas Schäkel, Köln



Foto: Thomas Schäkel, Köln

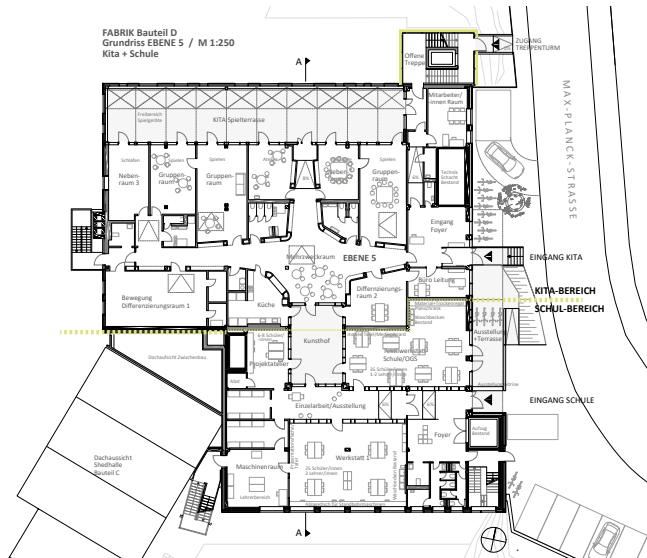


Foto: Jens Willebrand, Köln

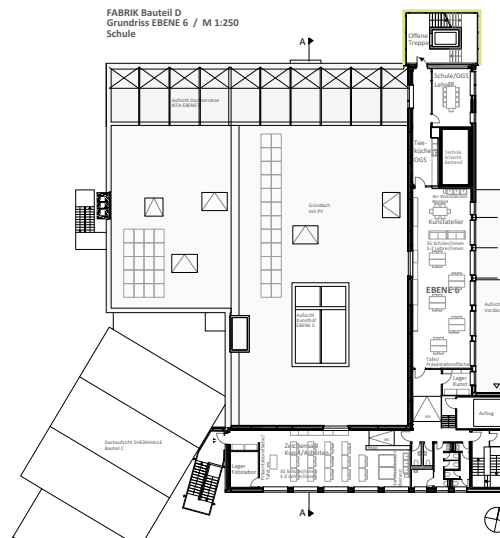


Foto: Sullian Richon, Mülheim

Grundriss Ebene 5



Grundriss Ebene 6



Teilnehmer – Gesamtübersicht

ORT	PROJEKTBEZEICHNUNG	BAUHERRSCHAFT	SCHULTRÄGER
Bad Honnef	Gesamtschule St. Josef	Erzbistum Köln	
Bielefeld	Grundschule Wellensiek	Immobilienervicebetrieb Bielefeld	
Bonn	Gesamtschule «Bonns Fünfte»	Städtisches Gebäudemanagement Bonn	
Datteln	Berufskolleg Ostvest	Kreisverwaltung Recklinghausen, Fachdienst 23: Immobilienangelegenheiten, Recklinghausen	
Dortmund	Reinoldi Gesamtschule	Stadt Dortmund, Städtische Immobilienwirtschaft	
Dortmund	Geschwister-Scholl-Gesamtschule	Stadt Dortmund, vertreten durch Städtische Immobilienwirtschaft	
Dortmund	Lessing-Grundschule	Stadt Dortmund, Fachbereich Liegenschaften	Stadt Dortmund, Fachbereich Schule
Düsseldorf	LVR Kurt-Schwitters-Schule	LVR Landschaftsverband im Rheinland, Köln	
Düsseldorf	ADBK Albrecht-Dürer-Berufskolleg	IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. GK, Düsseldorf	
Düsseldorf	Gemeinschaftshauptschule Benrath	Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Schule und Bildung	
Düsseldorf	Katholische Grundschule Essener Straße	Landeshauptstadt Düsseldorf, Schulverwaltungsamt 40/0/23/54, Projektbetreuung Schulgebäude	
Düsseldorf	Gymnasium Rückertstraße 6	Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Schule und Bildung	
Düsseldorf	Gemeinschaftsgrundschule Lörick	Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Schule und Bildung	
Düsseldorf	GGs Steinkaul	Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Schule und Bildung (40/51 Schulbauoffensive 1)	
Düsseldorf	Mensa Georg Büchner Gymnasium	Landeshauptstadt Düsseldorf, Schulverwaltungsamt	

ARCHITEKTUR

INNENARCHITEKTUR

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

STADTPLANUNG

Hausmann Architektur GmbH, Aachen

brewittarchitektur GmbH, Bielefeld

Architekten Fischer + Fischer, Köln
3pass Kusch Mayerle BDA
Architekten Stadtplaner Part mbB, Köln

WALLMEIER STUMMBILLIG PLANUNGS-GMBH, Herne

SSP AG, Bochum

Nattler GmbH, Essen

Stadt Dortmund, Städtische Immobilienwirtschaft

LVR Landschaftsverband im Rheinland, Köln

Kastner Pichler + Partner Architekten PartGmbH,
Köln

RKW Architektur + Rhode Kellermann
Wawrowsky GmbH, Düsseldorf

RKW Architektur + Rhode Kellermann
Wawrowsky GmbH, Düsseldorf

pier7 architekten GmbH, Düsseldorf

Büro agn Niederberghaus und Partner GmbH,
Niederlassung Wiesbaden

Klein + Neubürger Architekten Partnerschaft mbB,
Bochum

RKW Architektur + Rhode Kellermann
Wawrowsky GmbH, Düsseldorf

pier7 architekten GmbH, Düsseldorf

Nattler GmbH, Essen

Klein + Neubürger Architekten Partnerschaft mbB,
Bochum

3Plus Freiraumplaner Kloeters Müller Kastner
PartGmbH Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen

Grünflächenamt der Stadt Dortmund

Stadt Dortmund, Grünflächenamt

Förder Landschaftsarchitekten GmbH, Essen

freiraumplus Landschaftsarchitekten
Stüve + Hähnel PartGmbH, Krefeld

thorsten zietz landschaftsarchitekt, Düsseldorf

ORT	PROJEKTBEZEICHNUNG	BAUHERRSCHAFT	SCHULTRÄGER
Düsseldorf	Max-Planck-Gymnasium	Landeshauptstadt Düsseldorf, Amt für Schule und Bildung	
Düsseldorf	Toni Turek Realschule	IPM, Immobilien Projekt Management GmbH, Düsseldorf Stadt Düsseldorf	
Emmerich am Rhein	Gesamtschule Emmerich am Rhein, Standort am Brink	Stadt Emmerich am Rhein	
Essen	Gustav-Heinemann-Gesamtschule	Stadt Essen, Immobilienwirtschaft	
Geldern	Albert Schweitzer Grundschule	Gelderner Bau Gesellschaft mbH, Geldern	Stadt Geldern
Gladbeck	Heisenberg Gymnasium	Stadt Gladbeck, Amt für Bildung und Erziehung, Amtsleitung	
Hamm	Friedensschule	Sadt Hamm, Immobilienmanagement	
Hamm (-Herringen)	Momentum	Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Hamm	
Hamminkeln	Lernhaus Gesamtschule Hamminkeln	Stadt Hamminkeln	
Heiligenhaus	Städt. Gem. Grundschule Schulstraße	Stadt Heiligenhaus, Fachbereich III.4, Immobilienmanagement	
Hennef	Carl-Reuther-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises	Rhein-Sieg-Kreis, Siegburg	
Herscheid	Bildungszentrum Rahlenberg	Gemeinde Herscheid	
Hückeswagen	Löwen-Grundschule	Schloss-Stadt Hückeswagen	Löwen-Grundschule, Hückeswagen
Ibbenbüren	Berufskolleg Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt	Kreis Steinfurt, Amt für Gebäudewirtschaft, Steinfurt	
Kleve	Berufskolleg Kleve des Kreises Kleve	Kreis Kleve, Der Landrat - Durchführung KKB GmbH, Kleve	
Köln	BAN Bildungslandschaft Altstadt Nord	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln mit dem Amt für Schulentwicklung, Köln	Amt für Schulentwicklung, Köln

ARCHITEKTUR

INNENARCHITEKTUR

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

STADTPLANUNG

Klein + Neubürger Architekten Partnerschaft mbB,
Bochum

Klein + Neubürger Architekten Partnerschaft mbB,
Bochum

Verhas Architektur u. Landschaft, Düsseldorf

Dohle + Lohse Architekten GmbH, Braunschweig

iproplan Planungsgesellschaft, Chemnitz

ARGE GSE: Hausmann Architektur GmbH, Aachen

Thalen Consult GmbH, Aachen

3Plus Freiraumplaner Kloeters Müller Kastner
PartGmbH Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen

sehw architektur GmbH, Berlin

Gelderner Bau Gesellschaft mbH, Geldern

v-Architekten GmbH, Köln

club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

schreiter architekten, Lünen

hecker architekten, Düsseldorf

architekturbüro holger ebbert, Hamminkeln

Ingenieurbüro Dieter Rudolph, Wesel

null2elf Innenarchitekten, Düsseldorf

pbs architekten Planungsgesellschaft mbH, Aachen

kloeters tebroke PartGmbH
innenarchitektin architekt, Aachen

3Plus Freiraumplaner Kloeters Müller Kastner
PartGmbH Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen

Bramey.Partner Architekten AG, Schalksmühle

assmann GmbH, Dortmund

Greenbox Landschaftsarchitekten GmbH, Köln

farwick+grote architekten BDA stadtplaner PartmbB,
Ahaus

TCHOBAN VOSS GmbH, Hamburg

Kreis Kleve Bauverwaltungs-GmbH (KKB),
Bedburg-Hau

Geo 3 GmbH, Bedburg-Hau

gernot schulz : architektur GmbH, Köln

Topotek 1 Gesellschaft von
Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

ORT	PROJEKTBEZEICHNUNG	BAUHERRSCHAFT	SCHULTRÄGER
Köln	Schülerweiterung und Wohnen in Lindenthal	Erzbistum Köln, Generalvikariat, Abteilung Bau, Köln	
Köln	EMAnuel-Schule	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	
Köln	Willy-Brandt-Gesamtschule	Stadt Köln	Amt für Schulentwicklung, Köln
Köln	Offene Schule Köln	Projektgesellschaft OSK Bildung Sürther-Feld GmbH & Co. KG, Köln	OSK Offene Schule Köln gGmbH, Köln
Köln	IGIS Integrierte Gesamtschule Innenstadt	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	
Köln	Carl-von-Ossietzky-Gesamtschule	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	
Köln	Kaiserin-Theophanu-Schule	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln	Kaiserin-Theophanu-Schule, Köln
Köln	Königin-Luise-Schule	Stadt Köln	
Köln	Gymnasium Nikolausstraße - Erweiterungen Elisabeth-von-Türingen-Gymnasium und Schiller-Gymnasium	Amt für Schulentwicklung, Köln	
Köln	Heinrich-Mann-Gymnasium	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln, Bauprojektmanagement Schulen	
Krefeld	Gesamtschule Oppum	Stadt Krefeld, Zentrales Gebäudemanagement	
Lüdinghausen	Sekundarschule Lüdinghausen	Stadt Lüdinghausen	
Lügde	Johannes-Gigas-Schule / Kultur- und Bildungscampus mit Klimatikum	Stadt Lügde, Stadt der Osterräder	
Lünen	Gymnasium Altlünen	ZGL Zentrale Gebäudebewirtschaftung der Stadt Lünen	Stadt Lünen, Der Bürgermeister, Schulamt
Lünen	Offener Ganztags-Overbergschule	Zentrale Gebäudebewirtschaftung Lünen (ZGL)	
Meschede	St. Walburga-Realschule	Erzbistum Paderborn, Paderborn	
Mönchengladbach	Textilakademie NRW	Textilakademie NRW gGmbH, Mönchengladbach	

ARCHITEKTUR

INNENARCHITEKTUR

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

STADTPLANUNG

LRO GmbH & Co. KG Freie Architekten BDA, Stuttgart

Drei Architekten Konsek Streule Vogel
Partnerschaft mbB, Stuttgart

Hahn Helten Architektur, Aachen

Hausmann Architektur GmbH, Aachen

Molestina Architekten + Stadtplaner GmbH, Köln

Ackermann + Renner Architekten GmbH, Berlin

AFF Architekten GmbH, Berlin

Hahn Helten Architektur, Aachen

Reinhard Angelis Planung Architektur Gestaltung,
Köln

SCHILLING ARCHITEKTEN, Köln

Klein + Neubürger Architekten Partnerschaft mbB,
Bochum

SSP AG, Bochum

Lindner Lohse Architekten BDA PartG mbB,
Dortmund

ARGE Bildungscampus Lügde Generalplaner GbR,
Bad Salzuflen

Architekturbüro Wolf-E. und
Alexander Benthaus GbR, Lünen

Lindner Lohse Architekten BDA PartG mbB,
Dortmund

Hausmann Architektur GmbH, Aachen

SOP Architekten GmbH, Düsseldorf

kloeters tebroke PartGmbH
innenarchitektin architekt, Aachen

Klein + Neubürger Architekten Partnerschaft mbB,
Bochum

Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart

freiraum stadt + landschaft
landschaftsarchitekten GmbH, Düsseldorf

3Plus Freiraumplaner Kloeters Müller Kastner
PartGmbH Landschaftsarchitekt + Architekt, Aachen

studio grüngrau Landschaftsarchitektur GmbH,
Düsseldorf

planung.freiraum, Berlin

wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

brandenfels landscape + environment, Münster

LandschaftsArchitekt Klaus Bücker, Meschede

ORT	PROJEKTBEZEICHNUNG	BAUHERRSCHAFT	SCHULTRÄGER
Monheim am Rhein	Schulzentrum: Lottenschule und Astrid-Lindgren-Schule	Stadt Monheim am Rhein, Gebäude- und Liegenschaftsmanagement	
Münster	Grundschule Wolbeck-Nord	Stadt Münster	
Münster	Grundschule am Kinderbach	Stadt Münster, Der Oberbürgermeister, Amt für Immobilienmanagement	
Münster	Martin-Luther-King-Schule	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Bau- und Liegenschaftsbetrieb (LWL), Münster	LWL-Schulverwaltung, Münster
Münster	Mauritz-Grundschule	Stadt Münster, Amt für Immobilienmanagement	
Odenthal	Gemeinschaftsgrundschule Odenthal-Neschen	Gemeinde Odenthal	
Paderborn	Grundschule St. Michael	Erzbistum Paderborn, Paderborn	
Ratingen	Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium	Stadt Ratingen, Amt für Gebäudemanagement	
Remscheid	Berufskolleg Wirtschaft & Verwaltung	Ten Brinke Bau GmbH & Co. KG, Bocholt	Stadtverwaltung Remscheid
Solingen	Grundschule Am Rosenkamp	Stadt Solingen	
Straelen	Schulzentrum Straelen	Stadt Straelen, Der Bürgermeister	
Unna	Bildungscampus Unna	Kreis Unna, Unna	
Velbert	Windrather Talschule	Waldorf Förderverein Velbert e.V., Velbert	
Velbert	Grundschule Bleibergquelle	Diakonissen-Mutterhaus Bleibergquelle im DGD e.V., Velbert	
Wuppertal	BOB CAMPUS	Urbane Nachbarschaft BOB gGmbH, Bonn	

ARCHITEKTUR

INNENARCHITEKTUR

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

STADTPLANUNG

PASD® Feldmeier Wrede Architekten BDA
Stadtplaner SRL PartG mbB, Hagen

Lindner Lohse Architekten BDA PartG mbB,
Dortmund

KUCKERT ARCHITEKTEN BDA
Partnerschaftsgesellschaft mbB, Münster

assmann münster GmbH, Münster

Landschaftsverband Westfalen-Lippe LWL
– Bau- und Liegenschaftsbetrieb, Münster

Abdel Kader Architekten BDA Partnerschaft mbB,
Münster

Oxen Architekten, Köln

Hausmann Architektur GmbH, Aachen

SSP AG, Bochum

SSP AG, Bochum

tr.architekten rössing-tilicke Partnerschaft mbB, Köln

weicken architekten partmbB, Unna

team51.5° architekten, Wuppertal

fette architekten, Düsseldorf

raumwerk.architekten Hübert und Klußmann
PartGmbH, Köln

nts Ingenieurgesellschaft mbH, Münster

brandenfels landscape + environment, Münster

tr.architekten rössing-tilicke Partnerschaft mbB,
Bad Oeynhausen

MERSMANN LANDSCHAFTSARCHITEKTEN, Krefeld

SAL Landschaftsarchitektur GmbH, Münster

STADTRAUMKONZEPT GmbH, Dortmund

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 5867-40
Fax (0211) 5867-3220
E-Mail poststelle@msb.nrw.de
Internet www.schulministerium.nrw.de

Architektenkammer
Nordrhein-Westfalen 

Zollhof 1
40221 Düsseldorf
Telefon (0211) 4967-0
Fax (0211) 4967-99
E-Mail info@aknw.de
Internet www.aknw.de